

Palästina-News

Nr. 58,

November 2025



Credit: Menahem Kahana/AFP via Getty Images

«Unchiling»: „Palästinensische Kinder werden als von Natur aus gefährlich angesehen – sie werden zu Terroristen oder Kriminellen heranwachsen.“ (Kinderarzt Osama Tanous)

In der israelischen Gesellschaft werden palästinensische Kinder als von Natur aus gefährlich angesehen, da man glaubt, dass sie zu Terroristen oder Kriminellen heranwachsen werden. Diese Wahrnehmung ist nicht nur Teil des Alltags in Israel, sondern **wird auch in den Schweizer Medien verbal unterstützt**. Im Zusammenhang mit dem Gaza-Krieg behauptete **Markus Somm**, Herausgeber und Chefredakteur des Nebelspalters, am 28. April 2024 in der Sonntags-Zeitung, palästinensische Eltern würden ihre Kinder zu Monstern erziehen, die jüdische und christliche Menschen als räudige Hunde betrachten.

Ziel dieses Newsletters ist es, die Information über das Ge-schehen in Palästina und Israel zu verbessern. Zu diesem Zweck werden Artikel aus englischsprachigen Online-Zeitungen, Online-Portalen, Publikationen, etc. in gekürzter Form zitiert. Redigiert von Martin Luzi Büechi (MLB).

Unter «Quellen» am Ende des Newsletters findet sich jeweils der Link zum Originalartikel und/oder zum Publikationsmedium. Die vorliegenden redigierten Artikel sind teilweise stark gekürzt und können darum nur unvollständig die Meinungen der Autoren und Autorinnen wiedergeben (Übersetzung mit Hilfe von DeepL[®])

Mail: palnews@bluewin.ch

Website: www.palaestina-news.ch

Inhaltsverzeichnis

- **“Unchiling”:** Die Verweigerung einer palästinensischen Kindheit
- **Kindheit hinter Gittern:** Das Leben unter Besatzung aus der Perspektive eines palästinensischen Kindes
- **Das Gesetz zur ethnischen Säuberung Jerusalems:** Das Gesetz über das Eigentum von Abwesenden (Absentee Property Law: APL)
- **Lynchmobs von jüdischen Siedlern, Brandstiftung, Abschlachtung von Herden:** Beispielelose Gewalt im Westjordanland

“Unchiling”:

Die Verweigerung einer palästinensischen Kindheit

Jerusalem Story

Seit Beginn der jüngsten israelischen Aggression gegen Gaza im Oktober 2023 – von den israelischen NGOs +972 und Local Call als „[Fabrik für Massenmorde](#)“ bezeichnet – hat sich die buchstäbliche und tatsächliche Entmenschlichung der palästinensischen Menschen im Allgemeinen und der «Diebstahl der Kindheit» von palästinensischen Kindern im Besonderen verschärft. In einem [Interview](#) mit Alice Austin von *Jerusalem Story* beschreibt Osama Tanous die Auswirkungen dieses Diebstahls der Kindheit am Beispiel von Ost-Jerusalem.

„Unchiling from birth“ enthüllt die systemische Unterdrückung der Palästinenser und Palästinenserinnen durch Israel. „Wenn wir uns ansehen, wie ein palästinensisches Kind in Ostjerusalem aufwächst, dann erleben diese Kinder vom Moment der Schwangerschaft ihrer Mutter an eine psychologische Kriegsführung“, sagt Osama Tanous, Kinderarzt und Wissenschaftler im Bereich öffentliche Gesundheit mit Sitz in Haifa. Er ist Co-Direktor des Palestine Program for Health and Human Rights, einem Partnerschaftsprogramm zwischen dem FXB Center for Health and Human Rights der Harvard University und dem Institute of Community and Public Health der Birzeit University. Osama ist Vorsitzendesmitglied der US-amerikanischen NGO Physicians for Human Rights Israel (PHRI).

Israelische Soldaten nehmen einen palästinensischen Jungen während Zusammenstößen in Hebron im von Israel besetzten Westjordanland am 23. September 2021 fest. (Reuters)

In one of Osama's most widely sourced [journal articles](#) (Osama Tanous, Bram Wispelwey, and Rania Muhaber, Beyond Statelessness: “Unchiling’ and the Health of Palestinian Children in Jerusalem,” in *Statelessness & Citizenship Review* 4, no. 1 (2022): 88–112) he outlines how structural racism, prolonged occupation, and settler colonialism shape the social and political determinants of the health of Palestinian children in East Jerusalem.. Osama's other work focuses more broadly on public health within Palestinian society. With his writing, Osama aims to shift the narrative in medical literature to address the root causes of health disparities across Palestine.



Israeli security forces restrict Palestinian worshippers under age 50 from entering al-Aqsa Mosque as children stand by, October 10, 2014. Credit: Salih Zeki Fazlioglu/Anadolu via Getty Images

Jerusalemite Palestinians are native residents on the settler colony's most coveted lands. The Israeli occupation's precarious residency regime renders



In einem der meistzitierten [Zeitschriftenartikel](#) von Osama (Osama Tanous, Bram Wispelwey und Rania Muhaber, „Beyond Statelessness: «Unchiling’ and the Health of Palestinian Children in Jerusalem», *Statelessness & Citizenship Review* 4, Nr. 1 (2022): 88–112) beschreibt er, wie struktureller Rassismus, anhaltende Besatzung und Siedlerkolonialismus die sozialen und politischen Determinanten der Gesundheit palästinensischer Kinder in Ostjerusalem prägen. Osamas und andere Arbeiten befassen sich allgemeiner mit der öffentlichen Gesundheit in der palästinensischen Gesellschaft. Mit seinen Schriften möchte Osama die Narrative in der medizinischen Literatur verändern, um die Ursachen für die gesundheitlichen Ungleichheiten in Palästina anzugehen.

Die palästinensischen Einwohner und Einwohnerinnen Jerusalems sind die ursprünglichen Bewohner: und Bewohnerinnen der begehrtesten Gebiete der Siedlerkolonie. Das prekäre Aufenthaltsrecht unter der israelischen Besatzung macht sie staatenlos, was wiederum die Enteignung der palästinensischen Menschen von ihren Häusern und ihrem Land erleichtert. Das Verständnis der wichtigsten Determinanten für die Gesundheit palästinensischer Kinder im besetzten Ostjerusalem wird durch die Analyse der Stadt als aktiv umkämpfte Siedlerkolonialgrenze verbessert. Diese Grenze entfaltet sich im Kontext der anhaltenden zionistischen Landenteignung, Apartheid, langwierigen militärischen Besatzung und Annexion, die alle die sozialen und politischen Determinanten der Gesundheit der palästinensischen Bevölkerung in Jerusalem prägen. Infolgedessen bleiben indigene palästinensische Kinder in ihrer eigenen Stadt ungeschützt, rassistisch diskriminiert und die Kindheit gestohlen.

them stateless, which in turn facilitates Palestinian dispossession from their homes and lands. Understanding the key determinants of Palestinian child health in occupied East Jerusalem is enhanced by analysing the city as an actively contested settler colonial frontier. This frontier unfolds within the context of ongoing Zionist land confiscation, apartheid, prolonged military occupation and annexation, all of which shape the social and political determinants of Palestinian health in Jerusalem. As a result, Indigenous Palestinian children are left unprotected, racialised and 'unchilded' in their own city.

As coined by Professor Nadera Shalhoub-Kevorkian, after decades of living in the Old City of Jerusalem, the framework of 'unchilding' refers to the premature, forcible removal of Palestinian children from childhood through racialised settler colonial violence. Like direct killing or postfrontier assimilation, unchiling represents another eliminatory component of settler colonial logic and practice. The enduring structural and material violence of settler colonialism creates a toxic health environment with downstream impacts on the right to adequate housing, education, access to healthcare and basic safety and dignity for Palestinian children. In order to enhance our understanding of the threats that Palestinian children face, we argue that the framework of unchiling provides a crucial conceptual link in investigating and documenting the negative mental, social and physical health impacts of the Zionist settler colonial frontier.



Last year, Ayham al Salaymeh, a 14-year-old Palestinian boy from Silwan, Jerusalem, became the youngest Palestinian to serve a prison sentence in an Israeli prison. Ayham had been arrested two years prior and was accused of throwing stones at illegal Israeli settlers. He was interrogated and placed under house arrest for two years, before being convicted under new Israeli legislation that permits the imprisonment of Palestinian children for capital offences classed as "terrorism". Israel is the only country in the world that systematically prosecutes and imprisons children. Credit Al Jazeera Arabic.



Israeli soldiers were filmed detaining two Palestinian children in Hebron, in the occupied West Bank, while demanding to know their father's whereabouts.

Video: Hebron

Der von Professor Nadera Shalhoub-Kevorkian geprägte Begriff „*Unchiling*“ bezieht sich auf die vorzeitige, gewaltsame Entziehung der Kindheit palästinensischer Kinder durch rassistische Gewalt der Siedlerkolonialisten, die Shalhoub-Kevorkian nach Jahrzehntelangem Leben in der Altstadt von Jerusalem geprägt hat. Wie direkte Tötung oder Assimilation nach der Grenzziehung stellt „Unchiling“ einen weiteren eliminatorischen Bestandteil der Logik und Praxis des Siedlerkolonialismus dar. Die anhaltende strukturelle und materielle Gewalt des Siedlerkolonialismus schafft ein toxisches Gesundheitsumfeld mit Auswirkungen auf das Recht auf angemessenen Wohnraum, Bildung, Zugang zu Gesundheitsversorgung sowie grundlegende Sicherheit und Würde für palästinensische Kinder. Um unser Verständnis für die Bedrohungen, denen palästinensische Kinder ausgesetzt sind, zu verbessern, argumentieren wir, dass der Begriff „Unchiling“ eine wichtige konzeptionelle Verbindung bei der Untersuchung und Dokumentation der negativen Auswirkungen auf die psychische, soziale und physische Gesundheit der zionistischen Siedlerkolonialfront darstellt.

Understanding the key determinants of health of Palestinian children in occupied East Jerusalem is enhanced by analyzing Jerusalem as a settler colonial frontier. Structural racism, prolonged occupation, and settler colonialism shape the social and political determinants of health in Jerusalem, generating ill health and insecurity for Palestinian children who are rendered stateless in their own city. They are “unchilded” and, in fact, treated like enemies of the settler state. Colonial violence penetrates their family stability, homes, classrooms, and targets their bodies and health. In providing a thorough analysis of the lived experience of indigenous Palestinian children in Jerusalem, a broadened understanding of the effects of statelessness on their health can begin to take shape.

Das Verständnis der wichtigsten Determinanten für die Gesundheit palästinensischer Kinder im besetzten Ostjerusalem wird durch die Analyse Jerusalems als ein «Siedlerkolonialgebiet» verbessert. Struktureller Rassismus, anhaltende Besatzung und Siedlerkolonialismus prägen die sozialen und politischen Determinanten der Gesundheit in Jerusalem und führen zu schlechter Gesundheit und Unsicherheit für palästinensische Kinder, die in ihrer eigenen Stadt staatenlos sind. Ihnen wird die Kindheit gestohlen und sie werden tatsächlich wie Feinde des Siedlerstaates behandelt. Koloniale Gewalt dringt in ihre familiäre Stabilität, ihre Häuser und Klassenzimmer ein und richtet sich gegen ihren Körper und ihre Gesundheit. Durch eine gründliche Analyse der Lebenserfahrungen indigener palästinensischer Kinder in Jerusalem kann ein umfassenderes Verständnis der Auswirkungen der Staatenlosigkeit auf ihre Gesundheit entstehen.

Suggested for further reading: Al Zo'by, M. A., & Ben Labidi, I. (2025). *'Unchilding' Palestine: media representation and the limits of civilizational discourse*. Cultural Studies, 1–22.

<https://doi.org/10.1080/09502386.2025.2546105>

Das Gesetz zur ethnischen Säuberung Jerusalems: Das Gesetz über das Eigentum von Abwesenden (Absentee Property Law: APL)

Jerusalem Story und Times of Israel



“Welcome to the steadfast neighborhood of Sheikh Jarrah.” Photo by Huda Imam

Jerusalem Story: Jessica Buxbaum, October 29, 2025

The ongoing genocide in Gaza has diverted the world's attention, allowing the Israeli government and settler groups to ramp up their efforts to forcibly expel Palestinians from their homes in Jerusalem. Residents of Sheikh Jarrah, a neighborhood long coveted by Israel, are facing renewed threats of displacement from

Jerusalem Story: Jessica Buxbaum, October 29, 2025

Der anhaltende Völkermord in Gaza hat die Aufmerksamkeit der Welt abgelenkt, sodass die israelische Regierung und Siedlergruppen ihre Bemühungen verstärken konnten, Palästinenser und Palästinenserinnen gewaltsam aus ihren Häusern in Jerusalem zu vertreiben. Die Bewohner und Bewohnerinnen von Sheikh Jarrah, einem seit langem von Israel begehrten Stadtteil, sind erneut mit der Gefahr konfrontiert, durch das israelische Gerichtssystem aus ihren Häusern vertrieben zu werden. Straßen wurden gesperrt, eiserne Barrieren errichtet und zahlreiche Polizeikräfte im gesamten Stadtteil stationiert.

Das Viertel Sheikh Jarrah war historisch gesehen das nördliche Tor zur Altstadt und Heimat mächtiger palästinensischer Familien und Konsulate. Die israelische Regierung und Siedlerorganisationen haben Sheikh Jarrah schon lange im Blick, insbesondere aufgrund seiner Nähe zur Altstadt. Unter

their homes through the Israeli court system. Streets have been blocked, iron barriers erected, and throngs of police have been deployed across the neighborhood.

The neighborhood of Sheikh Jarrah has historically been the northern gateway to the Old City and a home to powerful Palestinian families and consulates. The Israeli government and settler organizations have long eyed Sheikh Jarrah, specifically given its proximity to the Old City. Utilizing discriminatory laws, settler groups have initiated forcible expulsion lawsuits against Palestinian residents in Sheikh Jarrah since the 1970s. Through Israel's 1970 Legal and Administrative Procedures Law, an amendment to the 1950 Absentees' Property Law, settlers sue Palestinians residing in properties that these settlers claim belonged to their families and were abandoned prior to the establishment of Israel in 1948. This law, however, doesn't allow Palestinians, who also lost property prior to and during 1948, to reclaim their assets.



A map illustrating the location of Israeli checkpoints within one section of Sheikh Jarrah, March 2022. Credit: Adalah—The Legal Center for Arab Minority Rights in Israel

Jewish settlement of Sheikh Jarrah began in 1876 when Sephardi and Ashkenazi councils in Jerusalem teamed up to rent and purchase plots of land in the Kerem al-Juni section of the neighborhood to house lower-income. In 1917 and 1948, many Jewish settlers fled the area during the 1929 [al-Buraq Uprising](#) and the 1936–39 [Great Palestinian Revolt](#). During the 1948 War, British forces and Zionist paramilitary groups, especially the Haganah, evacuated the rest of the Jewish residents of the area to the western part of Jerusalem that Israel had seized during the war and declared as part of the new state. Given this history, Israeli settlers have been arguing that the land, therefore, belongs to them.

In May 2025, the Jerusalem Municipality advanced a plan to demolish some 40 homes in Umm Haroun – which entails expelling 45 Palestinian families – in order to build 316 Jewish housing units, two of which are high-rise apartments, with one that would reach 30

Ausnutzung diskriminierender Gesetze haben Siedlergruppen seit den 1970er Jahren Zwangsräumungsklagen gegen palästinensische Bewohner und Bewohnerinnen in Sheikh Jarrah angestrengt. Aufgrund des israelischen Gesetzes über Rechts- und Verwaltungsverfahren von 1970, einer Änderung des Gesetzes über das Eigentum von Abwesenden von 1950, verklagen Siedler Palästinenser und Palästinenserinnen, die in Immobilien wohnen, von denen diese Siedler behaupten, dass sie ihren Familien gehörten und vor der Gründung Israels 1948 aufgegeben wurden. Dieses Gesetz erlaubt es palästinensischen Vertriebenen, die ebenfalls vor und während 1948 Eigentum verloren haben, jedoch nicht, ihr Vermögen zurückzufordern.

Die jüdische Besiedlung von Sheikh Jarrah begann 1876, als sich sephardische und aschkenasische Räte in Jerusalem zusammenschlossen, um Grundstücke im Stadtteil Kerem al-Juni zu pachten und zu kaufen, um dort einkommensschwache Familien unterzubringen. 1917 und 1948 flohen viele jüdische Siedler und Siedlerinnen während des al-Buraq-Aufstands 1929 und der Gossen Palestina-sischen Revolte von 1936–39. Während des Krieges von 1948 evakuierten britische Streitkräfte und zionistische paramilitärische Gruppen, insbesondere die Haganah, die übrigen jüdischen Bewohner und Bewohnerinnen des Gebiets in den westlichen Teil Jerusalems, den Israel während des Krieges erobert und zum Teil des neuen Staates erklärt hatte. Angesichts dieser Geschichte argumentieren israelische Siedler, dass das Land daher ihnen gehören.

Im Mai 2025 legte die Stadtverwaltung von Jerusalem einen Plan vor, etwa 40 Häuser in Umm Haroun abzureißen – was die Vertreibung von 45 palästinensischen Familien zur Folge hätte –, um 316 jüdische Wohneinheiten zu bauen, darunter zwei Hochhäuser, von denen eines 30 Stockwerke hoch sein soll (siehe Israel will das Viertel Umm Haroun in Sheikh Jarrah durch Wolkenkratzer für Siedler ersetzen).

Am 21. September 2025 diskutierte der Planungsausschuss des Bezirks Jerusalem einen Stadterneuerungsplan, der den Bau von 1.500 Wohneinheiten auf einer Fläche von etwa 30 Hektar im so genannten Menachem-Begin-Regierungskomplex vorsieht ([Israel plant neue 30-Acre Siedlung um den nördlichen Teil von Edge of Sheikh Jarrah zu übernehmen](#)) um die Umzinglung zu vervollständigen). Da der Plan für das Gebiet vorgesehen ist, in dem sich das Hauptquartier der israelischen Nationalpolizei, das Ministerium für nationale Sicherheit und andere Regierungsbehörden befinden, wurde die Frist für die Genehmigung des Baus bis zum 30. Dezember 2026 verlängert.

stories (see [Israel Aiming to Supplant Umm Haroun Area of Sheikh Jarrah with Settler Skyscrapers](#)).

On September 21, 2025, the Jerusalem District Planning Committee discussed an urban renewal plan to build 1,500 housing units across approximately 30 acres of land in what's known as the Menachem Begin government complex (see [Israel Plans New 30-Acre Settlement to Grab the Northern Edge of Sheikh Jarrah, Completing Its Encirclement](#)). Given the plan is designated where Israel's National Police headquarters, Ministry of National Security, and other government offices are located, the deadline to approve construction was extended to December 30, 2026.

Why we need to speak about the Absentee Property Law. [Jewish News](#), Anna Roiser, July 5, 2020

The APL was enacted in 1950, ostensibly to address the management of property left by the 750,000 Palestinian refugees displaced from Israel during the 1948 war. In reality, the law provided not for management but for permanent expropriation. The broad wording of the APL meant that almost every Palestinian who left their home during the war became an "absentee" under Israeli law. This included those who had remained within what became Israeli territory, creating the paradoxical legal status of "present absentee". All property belonging to absentees became "absentee property", and could be expropriated by the state without compensation. Legal geographer [Sandy Kedar](#) estimates that Israel's Palestinian-Arab citizens had around 40-60% of their land expropriated, giving lie to the claim that the APL's purpose was solely to manage abandoned property.

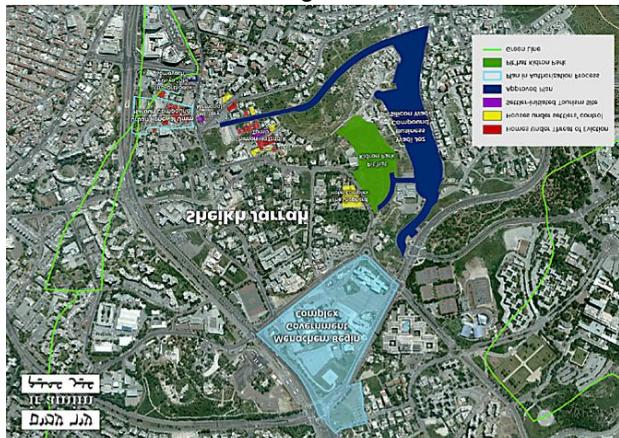


Forced by Israeli police, Children demolishing their home in East Jerusalem. .Credit: Dan Balilty for The New York Times

Historian [Shira Robinson](#) estimates that in total the APL resulted in the expropriation of over 10,000 shops, 25,000 buildings, and almost 60% of the country's fertile land (beside the over 400 Palestinian Arab towns and villages, destroyed and left uninhabitable during the Nakba, LMB). Robinson records that by 1954 more than one-third of Israel's Jewish population lived or worked on absentee property. Although some mistakenly suggest the expropriation of Mizrahi Jews' property by Arab states in the 1950s negates the effects of the APL, it was not the Palestinians who either took or received that property.

Warum wir über das Gesetz über das Eigentum von Abwesenden (APL) sprechen müssen. [Jewish News](#), Anna Roiser, 5. Juli 2020

Das APL wurde 1950 verabschiedet, angeblich um die Verwaltung des Eigentums zu regeln, das von den 750.000 palästinensischen Flüchtlingen zurückgelassen wurde, die während des Krieges von 1948 aus Israel vertrieben worden waren. In Wirklichkeit sah das Gesetz jedoch keine Verwaltung, sondern eine dauerhafte Enteignung vor. Die weit gefasste Formulierung des APL bedeutete, dass fast jeder Palästinenser oder Palästinenserin, welche während des Krieges ihre Heimat verlassen hatten, nach israelischem Recht zu „Abwesenden“ wurden. Dazu gehörten auch diejenigen, die innerhalb des späteren israelischen Staatsgebiets geblieben waren, wodurch der paradoxe Rechtsstatus eines „anwesenden Abwesenden“ entstand. Alle Vermögenswerte von Abwesenden wurden zu „Vermögen von Abwesenden“ und konnten vom Staat ohne Entschädigung enteignet werden. Der Rechtsgeograf [Sandy Kedar](#) schätzt, dass den palästinisch-arabischen Bürgern und Bürgerinnen Israels etwa 40 bis 60 % ihres Landes enteignet wurden, was die Behauptung widerlegt, dass der Zweck des APL ausschliesslich in der Verwaltung von verlassenem Vermögen bestand.

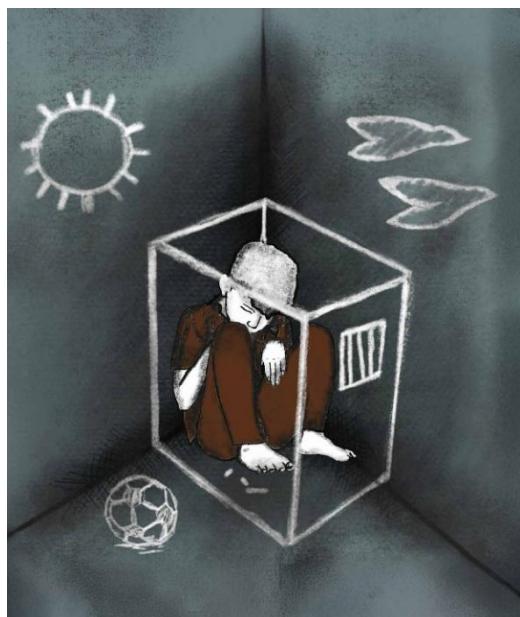


A map of Sheikh Jarrah showing the proposed Israeli urban renewal and settlement projects, including the Shepherd Hotel, Shim'on HaTzadik, Umm Haroun, and the Menachem Begin government complex.

Die Historikerin [Shira Robinson](#) schätzt, dass die APL insgesamt zur Enteignung von über 10.000 Geschäften, 25.000 Gebäuden und fast 60 % der fruchtbaren Flächen des Landes führte (neben den über 400 palästinisch-arabischen Städten und Dörfern, die während der Nakba zerstört und unbewohnbar gemacht wurden, LMB). Robinson berichtet, dass bis 1954 mehr als ein Drittel der jüdischen Bevölkerung Israels auf Eigentum von Abwesenden lebte oder arbeitete. Obwohl einige fälschlicherweise behaupten, dass die Enteignung des Eigentums der Mizrahi-Juden durch arabische Staaten in den 1950er Jahren die Auswirkungen des APL zunichte mache, waren es nicht die palästinensische Bevölkerung, die dieses Eigentum genommen oder erhalten hat.

Kindheit hinter Gittern: Das Leben unter Besatzung aus der Perspektive eines palästinensischen Kindes

bond and Embrace the Middle East



Israel hält seit Jahrzehnten palästinensische Kinder – definiert als alle Personen unter 18 Jahren – im Westjordanland fest, wobei die Zahl der inhaftierten Kinder seit dem 7. Oktober 2023 stark angestiegen ist. Inhaftierten Kindern wird das Recht auf ein faires Verfahren verweigert, und sie sind häufig Misshandlungen oder sogar Folter ausgesetzt. Die weitreichenden Folgen der Inhaftierung von Kindern reichen von der Unterbrechung ihrer Ausbildung über die Beeinträchtigung ihrer familiären Beziehungen bis hin zu schweren langfristigen Schäden für ihre geistige und körperliche Gesundheit. Bond: Gloria Leccese-Debney, 2. September 2025

Mit ihrer Kampagne „Childhood Behind Bars“ mobilisiert die NGO [Embrace the Middle East](#) Menschen, um die britische Regierung aufzufordern, Israel zu drängen, die [traumatisierenden Praktiken](#) gegenüber inhaftierten palästinensischen Kindern zu beenden und die rechtswidrige Verbringung von Kindern aus den besetzten Gebieten zu stoppen. Die Kampagne fordert die britische Regierung außerdem auf, Gesetze zu erlassen, die den Handel mit und Investitionen in israelische Siedlungen im Westjordanland verbieten.

Protecting child rights through international law

Special protection is awarded to children through the [Convention on the Rights of the Child \(CRC\)](#), which applies to every person below the age of 18. The numerous provisions of international law protecting children include Article 3 of the CRC, which states that, in all actions concerning children, the best interests of the child shall be a primary consideration.

If a child must be detained, Article 37 of the CRC sets strict parameters that states must follow to respect child detainees' rights. Children must never be subjected to torture or inhumane treatment. Article 40 goes further, asserting that all children must be treated as innocent until proven guilty, to be granted a fair and prompt trial, and an interpreter if they do not understand the language spoken and used. Children are also safeguarded by other treaties, such as the [International Covenant on Civil and Political Rights](#) and the Fourth Geneva Convention. For instance, [Article 49 of the Fourth Geneva Convention](#) prohibits the transfer of protected persons, including children, from an occupied territory.

Schutz der Kinderrechte durch internationales Recht

Kindern wird durch die [Konvention über die Rechte des Kindes](#) (KRK) ein besonderer Schutz gewährt, der für alle Personen unter 18 Jahren gilt. Zu den zahlreichen Bestimmungen des Völkerrechts zum Schutz von Kindern gehört Artikel 3 der CRC, der besagt, dass bei allen Maßnahmen, die Kinder betreffen, das Wohl des Kindes vorrangig zu berücksichtigen ist.

Wenn ein Kind inhaftiert werden muss, legt Artikel 37 der KRK strenge Vorgaben fest, die die Staaten einhalten müssen, um die Rechte inhaftierter Kinder zu wahren. Kinder dürfen niemals Folter oder unmenschlicher Behandlung ausgesetzt werden. Artikel 40 geht noch weiter und besagt, dass alle Kinder bis zum Beweis ihrer Schuld als unschuldig zu behandeln sind, ein faires und zügiges Gerichtsverfahren erhalten müssen und Anspruch auf einen Dolmetscher haben, wenn sie die gesprochene und verwendete Sprache nicht verstehen. Kinder werden auch durch andere Verträge geschützt, wie den [Internationalen Pakt über bürgerliche und politische Rechte](#) und die Vierte Genfer Konvention. So verbietet beispielsweise [Artikel 49 der Vierten Genfer Konvention](#) die Überstellung von geschützten Personen, darunter auch Kindern, aus einem besetzten Gebiet.

The institutionalised ill-treatment of Palestinian children by Israel.

Despite these protections, UNICEF finds that Palestinian children in the West Bank experience "widespread, systematic and institutionalised" ill-treatment, from traumatising nighttime arrests in their homes to inhumane practices, such as blindfolding, use of single plastic ties and beatings.

[A report](#) from *Embrace the Middle East* details Israel's systematic detention of children in the West Bank, and the impact that it is having on the children, their families and wider Palestinian society. The report findings include:

- Children as young as 12 are being charged with offences, most commonly stone throwing, which can carry prison sentences of up to 20 years.
- Since 7 October 2023, over 1,300 children have been arrested, and at least 440 remain in detention as of June 2025.
- During arrest and detention, children are subjected to inhumane treatment, including verbal abuse, denial of food and medical care, beatings, blindfolding, and being restrained with single plastic ties

Some children are held in administrative detention – a practice where children can be locked up without trial or without having committed an offence – on the grounds that they plan to break the law. A child held in administrative detention can be detained indefinitely, without legal proceedings, and without access to classified evidence against them. [UN estimates](#) and [Israeli military data](#) indicate that around 38,000 to 55,000 Palestinian children were imprisoned under military law between 1967 and 2022.

Die institutionalisierte Misshandlung palästinensischer Kinder durch Israel.

Trotz dieser Schutzmaßnahmen stellt UNICEF fest, dass palästinensische Kinder im Westjordanland „weit verbreitete, systematische und institutionalisierte“ Misshandlungen erfahren, von traumatisierenden nächtlichen Verhaftungen in ihren Häusern bis hin zu unmenschlichen Praktiken wie Augenbinden, der Verwendung von Plastikfesseln und Schlägen.

[Ein Bericht](#) (englisch) von *Embrace the Middle East* beschreibt detailliert die systematische Inhaftierung von Kindern im Westjordanland durch Israel und die Auswirkungen, die dies auf die Kinder, ihre Familien und die palästinensische Gesellschaft insgesamt hat. Der Bericht kommt unter anderem zu folgenden Ergebnissen:

- Kinder im Alter von nur 12 Jahren werden wegen Straftaten angeklagt, meist wegen Steinwürfen, die mit Freiheitsstrafen von bis zu 20 Jahren geahndet werden können.
- Seit dem 7. Oktober 2023 wurden über 1.300 Kinder verhaftet, von denen mindestens 440 bis Juni 2025 in Haft blieben.
- Während der Verhaftung und Inhaftierung werden Kinder unmenschlicher Behandlung ausgesetzt, darunter verbale Beschimpfungen, Verweigerung von Nahrung und medizinischer Versorgung, Schläge, Augenbinden und Fesseln mit einzelnen Plastikbändern.

Einige Kinder werden in Verwaltungshaft genommen – eine Praxis, bei der Kinder ohne Gerichtsverfahren und ohne begangene Straftat inhaftiert werden können – mit der Begründung, dass sie vorhaben, gegen das Gesetz zu verstößen. Ein Kind in Verwaltungshaft kann ohne Gerichtsverfahren und ohne Zugang zu den gegen es vorliegenden geheimen Beweisen auf unbestimmte Zeit inhaftiert bleiben. Schätzungen der Vereinten Nationen und Daten des israelischen Militärs zufolge wurden zwischen 1967 und 2022 etwa 38.000 bis 55.000 palästinensische Kinder nach dem Militärrecht inhaftiert.

Lynchmobs von jüdischen Siedlern, Brandstiftung, Abschlachtung von Herden: Beispiellose Gewalt im Westjordanland

Haaretz (quotes) and OHCHR

Die letzten zwei Jahre waren eine Zeit ungebremster Gewalt seitens Israels. Im Gazastreifen nahm diese Gewalt wahrhaft monströse Ausmasse an, aber auch im Westjordanland mussten die Palästinenser und Palästinenserinnen ihr Leid tragen. Israelische Siedlermilizen, unterstützt von Soldaten, verwüsteten palästinensische Gemeinden – sie schlagen Einwohner, zünden Ernten an, zerstören Autos und schlachten Tiere ab. Jonathan Pollak, der palästinensische Bauern während der Olivenernte begleitet, berichtet, was er gesehen hat – und wie er dafür fast mit seinem Leben bezahlt hätte. Haaretz Jonathan Pollak, 25. Oktober 2025



„Wir haben vielleicht den Punkt erreicht, an dem Siedler versuchen, Juden zu töten“: Haaretz Naama Riba, 11. November 2025

Ein maskierter israelischer Plünderer greift mit einer Steinschleuder Erntehelfer im Dorf Beita an, Anfang Oktober. Für viele Landwirte ist der wirtschaftliche Anreiz, die Ernte einzubringen, fast vollständig verschwunden, während die tödliche Gefahr, der sie während der Ernte ausgesetzt sind, immer größer wird. Credit: Jaafar Ashtiyeh/AFP

OHCHR: Head of the United Nations Office for Human Rights in the Occupied Palestinian Territory, Ajith Sunghay, [described](#) the escalating attacks on Palestinians during the olive harvest season as part of the broader pattern of Israeli assaults aimed at severing community ties, annexing land, displacing Palestinians, and expanding illegal Israeli settlements. He added that direct destruction of land is also increasing, with settlers burning orchards, [sawing down olive trees](#), and demolishing homes and agricultural infrastructure. Sunghay further noted that new Israeli checkpoints and iron gates have separated farmers from their fields, causing crops to spoil. The UN has recorded more: 86 olive harvest-related settler attacks resulting in casualties, property damage or both, including several incidents reported in the days before the official start of the season on 9 October. More than 3,000 trees and saplings have been damaged and 112 Palestinians injured, including 50 by settlers.

“Incidents entailed attacks on farmers inside or on their way to olive groves, theft of crops and harvesting equipment, and vandalism of olive trees,” the UN said. “In total, 50 villages and towns have been affected,” an increase on last year’s harvest when there were 80 incidents in 48 villages and towns that led to the injury of 50 Palestinians. OHCHR, Ajith Sunghay, 21 October 2025



Palestinian farmer Samir Shouman assessing the damage from a settler attack on his olive trees, near his home in Khirbet Abu Falah, the occupied West Bank, October 24, 2025. (Oren Ziv)

OHCHR: Der Leiter des Büros der Vereinten Nationen für Menschenrechte in den besetzten palästinensischen Gebieten, Ajith Sunghay, beschrieb die eskalierenden Angriffe auf palästinensische Erntehelfer und Helferinnen während der Olivenernte als Teil eines umfassenderen Musters israelischer Übergriffe, die darauf abzielen, die Gemeinschaftsbindungen zu zerstören, Land zu annektieren, die palästinensische Bevölkerung zu vertreiben und illegale israelische Siedlungen auszuweiten. Er fügte hinzu, dass auch die direkte Zerstörung von Land zunehme, indem Siedler Obstgärten niederbrennen, Olivenbäume fällen und

[Download OHCHR Report \(PDF\)](#)

Haaretz: Every place has its own sort of violence. Here in the West Bank, Israeli violence is carried out in concert by all forces present – whether those of the army, police, Border Police, Shin Bet security service, Israel Prisons Service or settlement security coordinators, and of course, Israeli civilians. And often, these civilians carry sticks, metal pipes and stones, while others are armed with firearms. Militias operating outside of the law but within its embrace.



Israeli civilians attacking farmers, their land and vehicles during the attack on Beita, on October 10. Twenty people were wounded, one by live fire. Credit: Jaafar Ashtiyeh/AFP

At times, it is the civilians who take the lead, with the official security apparatuses trailing behind them, providing cover. Sometimes it's the other way around. The result, however, is always the same. In recent months, and more aggressively in recent weeks, since the start of the olive harvest, Israeli violence – orchestrated and organized – in the West Bank is setting new records. Such was the detrimental violence in Duma, Silwad, Nur Shams, Mu'arrat, Kafr Malik and Mughayyir a-Deir, before the harvest even began. This is the fate of the Palestinian rural communities left to their own devices in the face of the Israeli strongholds on the frontier.

In al-Mughayyir 150 trees were felled by a gang that descended from the hill under the cover of night and of the military siege of that community. In Khirbet Yanun locals discovered stumps of trees, and in Lubban al-Sharqiya, outside Nablus, and Turmus Ayya, near Ramallah, harvested olives were stolen from their owners. Again, in Burqa, some 300 trees were cut down and 12 dunams (3 acres) of farmland were rendered unfit for use.

In Burin, Israelis who descended from the Givat Ronen outpost attacked the harvesters and activists who accompanied them – in plain sight of soldiers deployed in the vicinity. In Duma, Israelis shot at workers building a dirt access road to groves in coordination with the military government's Civil Administration. In the village of Naama, armed Israelis attacked the farmers and made off with the fruit they had picked.

Häuser und landwirtschaftliche Infrastruktur zerstören. Sunghay merkte ferner an, dass neue israelische Kontrollpunkte und Eisentore die Bauern von ihren Feldern trennen und dadurch Ernteausfälle verursachen. Die UNO hat noch mehr Fälle registriert: 86 Angriffe von Siedlern im Zusammenhang mit der Olivenernte, die zu Todesopfern, Sachschäden oder beidem führten, darunter mehrere Vorfälle, die in den Tagen vor dem offiziellen Beginn der Saison am 9. Oktober gemeldet wurden. Mehr als 3.000 Bäume und Setzlinge wurden beschädigt und 112 Palästinenser und Palästinenserinnen verletzt, darunter 50 durch Siedler.

„Zu den Vorfällen gehörten Angriffe auf Bauern in oder auf dem Weg zu Olivenhainen, Diebstahl von Ernteerträgen und Erntegeräten sowie Vandalismus an Olivenbäumen“, erklärte die UNO. „Insgesamt waren 50 Dörfer und Städte betroffen“, ein Anstieg gegenüber der Ernte des Vorjahres, als es in 48 Dörfern und Städten zu 80 Vorfällen kam, bei denen 50 palästinensische Bauern und Bäuerinnen verletzt wurden. OHCHR, Ajith Sunghay, 21. Oktober 2025.

[Bericht OHCHR herunterladen \(PDF\)](#)

Haaretz: Jeder Ort hat seine eigene Art von Gewalt. Hier im Westjordanland wird die israelische Gewalt von allen anwesenden Kräften gemeinsam ausgeübt – sei es von der Armee, der Polizei, der Grenzpolizei, dem Sicherheitsdienst Shin Bet, dem israelischen Strafvollzugsdienst oder den Sicherheitskoordinatoren der Siedlungen und natürlich auch von israelischen Zivilisten. Oft tragen diese Zivilisten Stöcke, Metallrohre und Steine, während andere mit Schusswaffen bewaffnet sind. Milizen, die außerhalb des Gesetzes, aber innerhalb seines Rahmens operieren.



Solidarity activists flee as a Palestinian vehicle is set on fire by Israeli settlers during an attack on the first day of the olive harvest, in the West Bank village of Beita, October 10 2025. (Avishay Mohar/Activestills)

Manchmal sind es die Zivilisten, die die Führung übernehmen, während die offiziellen Sicherheitsapparate hinter ihnen herlaufen und ihnen Deckung geben. Manchmal ist es umgekehrt. Das Ergebnis ist jedoch immer dasselbe. In den letzten Monaten und noch aggressiver in den letzten Wochen seit Beginn der Olivenernte erreicht die orchestrierte und organisierte



Seit mehr als 20 Jahren nimmt Oded Yedaya an Protesten im Westjordanland teil, fotografiert und dokumentiert sie. Obwohl er schon zuvor verletzt worden war, war er auf das, was am vergangenen Wochenende (9. November) geschah, nicht vorbereitet: Ein vermummter Siedler warf ihm einen grossen Stein an den Kopf.

Gewalt Israels im Westjordanland neue Rekordwerte. So war es auch bei den schädlichen Gewalttaten in Duma, Silwad, Nur Shams, Mu'arrat, Kafir Malik und Mughayyir a-Deir, noch bevor die Ernte überhaupt begonnen hatte. Dies ist das Schicksal der palästinensischen ländlichen Gemeinden, die angesichts der israelischen Hochburgen an der Grenze auf sich allein gestellt sind.

In al-Mughayyir wurden 150 Bäume von einer Bande gefällt, die unter dem Schutz der Nacht und der militärischen Belagerung dieser Gemeinde vom Hügel herabgestiegen war. In Khirbet Yanun entdeckten Einheimische Baumstümpfe, und in Lubban al-Sharqiya außerhalb von Nablus und Turmus Ayya in der Nähe von Ramallah wurden geerntete Oliven von ihren Besitzern gestohlen. In Burqa wurden erneut etwa 300 Bäume gefällt und 12 Dunam (3 Acres) Ackerland unbrauchbar gemacht.

In Burin griffen Israelis, die aus der Siedlung Givat Ronen stammten, die Erntehelfer und die sie begleitenden Aktivisten an – vor den Augen der in der Nähe stationierten Soldaten. In Duma schossen Israelis auf Arbeiter, die in Abstimmung mit der Zivilverwaltung der Militärregierung eine unbefestigte Zufahrtsstraße zu den Obstplantagen bauten. Im Dorf Naama griffen bewaffnete Israelis die Bauern an und entwendeten die von ihnen gepflückten Früchte.

Quellen

- **Jerusalem Story** (aims to tell the Jerusalem Story through a less-known lens - that of the Palestinian community of the city): [Sheikh Jarrah](#)
- **The Times of Israel** (is an independent Israeli multi-language online newspaper that was launched in 2011): [APL](#)
- **bond** (British Overseas NGOs for Development is the United Kingdom membership body for NGOs working in international development, registered charity, over 400 members): [childhood behind bars](#)
- **Embrace the Middle East** (a Christian development charity – NGO – that partners with Christians in the Middle East): [childhood behind bars](#)
- **OCHCR** (United Nations Office for Human Rights in the Occupied Palestinian Territory): [Lynch Mobs](#)
- **HAARETZ** (liberale israelische Tageszeitung, hebräisch und englisch): [Lynch Mobs](#)